

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 2

Artikel: Von Schori zu Fehr
Autor: Kägi, Ernesto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Schori zu Fehr

In den letzten Jahren führte Oberst i Gst Hans Schori die Spezialkräfte der Armee mit viel Herzblut. Auf dem Monte Ceneri erfolgte in einer schlichten Feier der Kommandantenwechsel zu Oberst i Gst Christoph Fehr. Schori wird als nächste Aufgabe das Rekrutierungszentrum Sumiswald führen.

Aus dem Tessin berichtet der Korrespondent Oberst Ernesto Kägi über das KSK (Wort/Bild)

Wenige Gäste waren in einer Waldlichtung auf dem Waffenplatz Monte Ceneri Zeugen einer schlichten, sehr stimmungsvollen Standartenübergabe, die von Divisionär Jean-Marc Halter, Chef Führungsstab der Armee, vorgenommen wurde.

Schori: Markante Worte

«Weine nicht, weil es vorbei ist, sondern lache, weil es so schön war!» Unter diese Worte von Gabriel Garcia Márquez aus dem Jahr 1928 setzte Oberst i Gst Hans Schori seine abschliessenden Betrachtungen nach den Jahren, in denen er im Tessin die KSK-Truppen führte.

Man merkte es Schori an, dass er nicht gerne geht. «Freiwillig verlässt man ein solches Kommando nicht. Zu speziell ist das menschliche Umfeld der KSK-Familie. In meiner langen Zeit in Kommandantenspitzen habe ich die Zusammenarbeit von Profis und Miliz noch nie in dieser Intensität erlebt.»

Das KSK sei heute gut aufgestellt und einiges sei erfolgreich vollendet. «Aber es gibt auch noch sehr vieles, das noch nicht dort ist, wo ich es gerne hätte», so Schori weiter. Er sei aber zuversichtlich, dass mit dem neuen Kommandanten daran erfolgreich weitergearbeitet werde. «Noch gibt es viel Neid und Missgunst. Auch hier wird der neue Kdt noch viel Aufbau- und Brückenbauer-Arbeit leisten müssen.»

Er habe von allen politischen Tessiner Behörden eine einmalige Unterstützung erfahren dürfen. An seinen Chef, Divisionär Jean-Marc Halter gerichtet, sagte Schori: «Vielen Dank für das grosse Vertrauen. Ich war immer der Sache verpflichtet, und versuchte, fussballtechnisch ge-

sprochen, immer auf den Ball zu spielen. Ich entschuldige mich dafür.»

Mit den Worten an Fehr, er könne sich auf die KSK-Crew zu 1000% verlassen, überreichte Schori seinem Nachfolger den Schlüssel fürs Kommandobüro und Sandra Fehr einen schönen Blumenstrauß.

Dank von Divisionär Halter

Div Halter kennt Schori seit 30 Jahren, bereits aus gemeinsamen Dienstleistungen in der damaligen Berner F Div 3. Hans sei einer, der jede neue Herausforderung lachend annehme. Er strotze vor Energie



Oberst i Gst Hans Schori, seit 15 Jahren ununterbrochen Kommandant.

Bilder: Kägi

Was ist das Kommando Spezialkräfte?

Dem Kommando Spezialkräfte unterstehen Führungs-, Einsatz-, Unterstützungs- und Ausbildungselemente. Die Einsatzelemente unterscheiden sich nach Einsatzspektrum und Bereitschaftsgrad sowie nach Berufs- und Milizelementen. Zusammenfassend sind dies:

- Stab Kommando Spezialkräfte = Führungselement (Beruf / Miliz)
- Einsatzelemente:
 - Armee-Aufklärungsdetachement 10 (Beruf)

- Militärpolizei Spezialdetachement (Beruf)

- Grenadierbataillone 20 und 30 (Miliz)

- FallschirmAufklärerkompanie 17 (Miliz)

- Stabskompanie Kommando Spezialkräfte = Unterstützungsselement (Beruf / Miliz)

- Ausbildungszentrum Spezialkräfte = Ausbildung (Beruf / Miliz)

und er, Halter, sei manchmal nicht sicher, ob der passionierte Bio-Bauer nicht doch ein wenig plutoniumangetrieben sei.

«Auf Hans Schori muss man fast ein wenig neidisch sein, denn kaum einer hat 15 Jahre Kommandantenerfahrung:

- 2 Jahre bei der Übermittlung in Fribourg,
- 4 Jahre in den Panzerschulen,
- 6 Jahre bei den Armeetieren im Sand
- Über 3 Jahre hier im Tessin.

Ein seltenes Privileg! Das Rekrutierungszentrum Sumiswald freut sich, denn hier kommt einer, der weiss, um was es geht!»

Und weiter: «Bei der Ausbildung von Milizformationen habe ich bei Dir nur immer oberste Qualität erlebt. Du bist der Richtige, um im Berner Rekrutierungszentrum die Jungen abzuholen.»

Prächtige Kuhglocke

Nicht für den Bauernhof in Grissenberg bei Seedorf, sondern um in Sumiswald beim heterogenen Team von Berufsof, Psychologen, Ärzten Ruhe und das Wort zu erlangen, schenkte Halter Schori eine schöne, gravierte Kuhglocke.

An den Nachfolger Fehr gewandt sagte Halter: «Der eine gibt ab, der andere übernimmt, in diesem Fall mit sehr grossen Fussstapfen des Vorgängers.» Er habe Fehr jedoch so kennengelernt, dass er lieber «Why not! als Yes, but!» sage und Aufgaben rasch und konsequent anpacke. Als Motorradfahrer und Jäger kenne er das Wechselspiel von Dynamik und Geduld.

Der Chef der Armee und er seien überzeugt, mit ihm, dem letzten Kdt der



Hans Schori, ein wacher, aufmerksamer Zeitgenosse mit prägnanter Meinung.



Oberst i Gst Christoph Fehr (links), Schori Nachfolger im Kommando KSK.

Fest Art Abt 13 die richtige Wahl getroffen zu haben. Er wünsche ihm auch das berühmte Quentchen Soldatenglück.

Entsprechend bedankte sich Oberst i Gst Christoph Fehr in seiner Antrittsrede, in gutem Italienisch gehalten, für das in ihn gesetzte Vertrauen, das er nach bestem Wissen und Gewissen rechtfertigen wolle.

Feld-Lunch unter Tessiner Sonne

Beim Feld-Lunch unter Tessiner Sonne wurde zwischen Politikern und Militärs angeregt diskutiert, so mit Nationalrat Marco Romano, Staatsrat Norman Gobbi, Monte Ceneri Gemeindepräsidentin Anna Celio Cattaneo und den Div Lucas Caduff, Francesco Vicari und Fred Heer.

Fast ein Familienfest

Bei Schoris Dank an seine Frau Susanne und die beiden Zwillinge Michael und Yannik, die zurzeit der Kommandoübergabe als Obwm die Gren UOS absolvierten und bei der Verabschiedung ihres Vaters als Fahnenwache dienten, ging ein Schmunzeln durch die Gästereihen: «Wenn das alle so wie Susanne und ich machen, dann spräche man heute von Grenadierbrigaden und nicht von Grenadierbataillonen - Honor - Modestia - Unitas!»

Dazu meinte Div Halter: «Das hier ist ja fast ein Familienfest!»